

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 24 (1920-1921)
Heft: 6

Artikel: Der Mutter Lied
Autor: Locher-Geel, Hanny
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

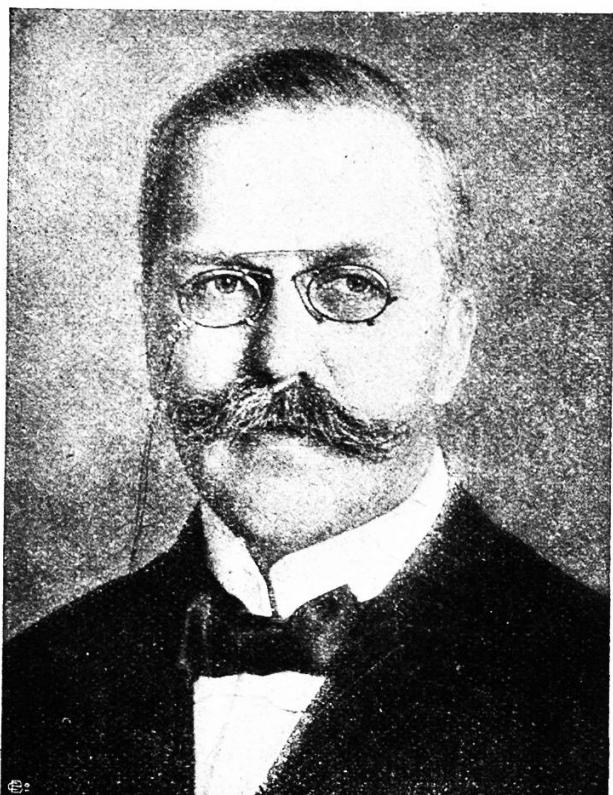
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1891 als Anwalt in Brugg. Erst 25jährig wurde er 1893 in den aargauischen Grossen Rat gewählt, dem er bis 1912 angehörte und den er 1897 präsidierte. 1905 bis 1912 vertrat er den Kanton Aargau im Schweizerischen Ständerat und war gleichzeitig Präsident der freiin-nigen Partei seines Heimatkan-tons. Am 17. Juli 1912 wurde er in die oberste Exekutive der Eid-genossenschaft gewählt, an deren Spitze er erstmals 1917 stand und in der er 1920 die Vizepräsident-schaft innehatte. Wie er schon als Präsident und Berichterstatter der betreffenden Kommission des Ständerates in wichtigen Eisen-bahngeschäften sich hervorgetan, so verwaltete Schultheß vor allem während der Kriegs- und Nach-kriegszeit die dem Volkswirtschafts-Departement zugewiesenen ausge-dehnten und dornenvollen Gebiete des Handels, der Industrie und der Land-wirtschaft mit großem praktischem Geschick, starker Energie und unermüd-licher Arbeitskraft. Vor allem war er erfolgreich in der Versorgung der Schweiz mit Lebensmitteln und Rohstoffen tätig, nicht minder auch in der Verwirklichung sozialer Reformen und gemeinnütziger Institutionen.

Dehnten und dornenvollen Gebiete des Handels, der Industrie und der Land-wirtschaft mit großem praktischem Geschick, starker Energie und unermüd-licher Arbeitskraft. Vor allem war er erfolgreich in der Versorgung der Schweiz mit Lebensmitteln und Rohstoffen tätig, nicht minder auch in der Verwirklichung sozialer Reformen und gemeinnütziger Institutionen.

Der Mutter Lied.

Ich hab' meinen Jungen weit draußen im Land,
Und weiß nicht, wie es ihm geht;
Weiß nur, daß bei ihm, der mir entchwand,
All' mein Sinnen und Denken steht.

Ich stand auf der Schwelle, da kam er herbei,
Und sagte beklommen „Ade“;
Sein Auge war feucht, und er lächelt' dabei — —
Ob ich ihn wohl wieder seh'? —

Ich küßte das blühende Jungengesicht,
Wir drückten uns nochmals die Hand;
Ach Gott, was war das für ein bitterer Wicht,
Der Scheiden und Meiden erfand! —

Dann ging er, mit schmerzlich bewegtem Gemüt,
Ein Lächeln auf seinem Gesicht;
Du herzlieber Junge, daß Gott dich behüt! . . .
Denn ich — ich kann es ja nicht! —

Hanny Locher-Seel.